

Die Liturgie der Kirche

Der dritte Sonntag nach Ostern

„Roll der Freude heiliger Sehnsucht dem Himmel entgegenharen.“

Das ist die Stimmung des Heilandes während der Zeit zwischen seiner Auferstehung und Himmelfahrt. Seine heilige Menschheit ist verklärt, ist glücklicher als irgend ein Mensch hier auf Erden sein kann. Und doch ist sie noch nicht zum Vollgenusse des höchstmöglichen Glückes gelangt. Darum sehnt sie sich nach dem Himmel, nach der endgültigen Gottvereinigung im Lande der Seligen. „Eine kleine Weile, und ihr werdet mich nicht mehr sehen; nach einer kleinen Weile, und ihr werdet mich wiedersehen.“ — Diese Worte hat der Heiland im Abendmahlsmaße gesprochen. Sie sind eine geheimnisvolle Voraussetzungs- und Sterbens- und seiner Auferstehung. Die Kirche wendet sie heute in einem ähnlichen Sinne auf uns, und in einem etwas veränderten Sinne auf den Heiland an.

Wenn der Heiland sagt: „Eine kleine Weile, und ihr werdet mich nicht mehr sehen“, so denkt er heute an seine Himmelfahrt. Welche Freude mag da seine heilige Menschheit durchzittern; wie schaut sein Auge in die Ferne, über diese Erde weg nach jenem Ort, nach dem sich schließlich in dieser oder jener Form alle sehnen, denen Gott ein menschlich-sehnend Herz gegeben: nach dem reistlosen Glück und nach dem Ruhn darin. Nur daß nicht alle dieses reistlose Glück und Ruhn in ihm am richtigen Orte und in richtiger Weise finden, und daß es darum nicht alle finden. Und aber der Selbstlosigkeit des Heilandes gerecht zu werden, müssen wir wohl sagen, daß der Heiland sein Glück nicht so sehr darin sieht, in die Sorglosigkeit und Leidens-unfähigkeit des Himmels einzuziehen, als vielmehr darin, daß der Wille Gottes erfüllt ist. So hat er einst am Kreuze gerufen: „Es ist vollbracht!“ Das wollte nicht so sehr heißen: „Das Leiden ist vollbracht, der Schmerz vorüber“, sondern: „Der Wille des Vaters ist vollbracht durch mein Leiden, darum sei hochgelobt mein Schmerz, der solchen Willen dienen durfte und noch weiter zu dienen bereit gewesen wäre.“ — „Noch eine kleine Weile, und ihr werdet mich nicht mehr sehen, denn ich gehe zum Vater“, weil dies sein Wille ist und in diesem Willen mein Glück verborgen ist. So erklärt sich auch das Wort der heiligen Theresia: „Entweder leiden oder sterben.“ Entweder für den lieben Gott etwas leisten, leidend oder handelnd, Süßes oder Bitteres, Schweres oder Leichtes, denn dann sterben. „Sterben ist Stillstand.“ Eigentlich Stillstand auf der ganzen Linie, Sterben der Seele, tritt dann ein, wenn wir aufgehört haben, für Gott zu wirken, unser Leben nach Gottes heiligstem lebendem Willen zu richten. Von diesem Augenblicke an ist Stillstand, der allein den Namen „Sterben“ verdient, eingetreten; Stillstand im Streben nach glücklicher Vollendung, nach unvergänglichem Leben, nach unzerrütteter Sicherheit und ungetrübtter Gewisheit.

Der Messetext

Gingang (Introitus)

Jubelt Gott zu, ihr Länder alle, alleluja; singet ein Lied seinem Namen, alleluja; laßt herrlich sein Lob ertönen, alleluja, alleluja, alleluja. Saget Gott, wie furchtbar sind Deine Werke, o Herr! Ob Deiner großen Macht heucheln vor Dir Deine Feinde. Ehre sei dem Vater.

Gebet (Oratio)

Gott, Du läßt den Irrenden das Licht Deiner Wahrheit leuchten, damit sie auf den Weg der Gerechtigkeit zurückkehren; gib allen, die zum Christenglauben gehören, das zu verabscheuen, was diesem Christentum zuwider ist, und das, was ihm angemessen, zu erstreben. Durch unsern Herrn Jesus Christus.

Epistel: 1. Petrus 2. 11 bis 19

Geliebteste! Ich bitte euch, als Fremdlinge und Pilger, enthaltet euch der fleischlichen Wünsche, welche wider die Seele streiten, führt einen guten Wandel unter den Heiden, damit die, welche Arges von euch als von Uebelthätern reden, eure guten Werke sehen, und Gott preisen um Lage der Heimführung. Seid daher untertan jeder menschlichen Kreatur um Gottes willen, sei es dem Könige, welcher der Höchste ist, oder den Statthaltern, als solchen, welche von ihm abgeordnet sind zur Bestrafung der Uebelthäter, und zur Belohnung der Rechtshaffenen: denn so ist es der Wille Gottes, daß ihr durch Rechtum die Unwissenheit fürchter Menschen zum Schweigen bringt: als solche, die frei sind, aber nicht als solche, die zum Deckmantel der Bosheit die Freiheit mißbrauchen, sondern als Knechte Gottes. Ehret alle, liebet die Brüderlichkeit, fürchtet Gott, ehret den König. Ihr Knechte, seid untertan mit aller Ehrfurcht den Herren, nicht allein den gütigen und gelinden, sondern auch den schlimmen; denn das ist Gnade in Christo Jesu, unserm Herrn.

Alleluja, alleluja. Erlösung hat gesandt der Herr seinem Volke. Alleluja. Christus mußte leiden und von den Toten auferstehen, und so eingehen in seine Herrlichkeit. Alleluja.

Evangelium: Joh. 16. 16 bis 22

In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern: Noch eine kleine Weile, so werdet ihr mich nicht mehr sehen; und wieder eine kleine Weile, so werdet ihr mich wieder sehen; denn ich gehe zum Vater. Da sprachen einige Jünger untereinander: Was ist das, daß er zu uns sagt: Noch eine kleine Weile, so werdet ihr mich nicht mehr sehen; und wieder eine kleine Weile, so werdet ihr mich wieder sehen, und: Denn ich gehe zum Vater? Sie sprachen also: Was ist das, daß er spricht: Noch eine kleine Weile? Wir wissen nicht, was er redet. Jesus aber wußte, daß sie ihn fragen wollten, und sprach zu ihnen: Ihr fraget unter euch darüber, daß ich gesagt habe: Noch eine kleine Weile, so werdet ihr mich nicht mehr sehen; und wieder eine kleine Weile, so werdet ihr mich wieder sehen. Wahrlich sag' ich euch, ihr werdet weinen und wehklagen; aber die Welt wird sich freuen. Ihr werdet traurig sein; aber eure Traurigkeit wird in Freude verwandelt werden. Das Weib, wenn es gebärt, ist traurig, weil ihre Stunde gekommen ist: wenn sie aber das Kind geboren hat, so denkt sie nicht mehr an die Angst wegen der Freude, daß ein Mensch zur Welt geboren worden ist. Auch ihr habet jetzt zwar Trauer, aber ich werde euch wieder sehen, und euer Herz wird sich freuen, und eure Freude wird niemand von euch nehmen.

Opfergefang (Offertorium)

Leben lang, singen meinem Gott, solange ich bin, alleluja. Lobe, meine Seele, den Herrn. Lobpreisen will ich den Herrn mein

Stilgebete (Secreta)

Durch diese heilige Feier werde uns, o Herr, die Gnade zuteil, daß wir die irdischen Begierden zähmen und das Sinnliche zu lieben lernen. Durch unsern Herrn Jesus Christus.

Kommuniongefang (Communio)

Noch eine kleine Weile, und ihr werdet mich nicht mehr sehen, alleluja, und wieder eine kleine Weile, und ihr werdet mich wiedersehen, denn ich gehe zum Vater, alleluja, alleluja.

Gebet nach der hl. Kommunion (Postcommunio)

Die heilige Speise, die wir empfangen haben, möge uns, so bitten wir, o Herr, mit geistiger Nährkraft erneuern und auch mit leidlicher Hilfe beschirmen. Durch unsern Herrn Jesus Christus.

Erklärung des Messetextes

Diese Messe lehrt uns, wie wir der Himmelfahrt Christi und unserer Himmelfahrt entgegensehen sollen: „Roll der Freude geistiger Sehnsucht dem Himmel entgegenharen.“ Darum der Jubel der Kirche im Eingange der Messe, der Jubel des Heilandes: „Nachge, ganze Erde, deinem Gotte, singe ihm, ehre ihn ob der Größe seiner Werke, welchen selbst Gottes Gegner ihre Anerkennung nicht verweigern können.“ Unsere Freude soll also nicht in der Behmut darüber, daß der Heiland von uns scheidet, untergehen, sondern sich erheben zu der zuversichtlichen Hoffnung, daß wir dem Heilande in den Himmel nachfolgen werden, da er hingehen will, uns eine Wohnung zu bereiten, nicht aber uns zu verlassen.

Und während er schon droben weilt, beleuchtet und erhellet er uns den Weg zu sich mit dem Lichte seiner Wahrheiten, unseres heiligen Glaubens, welcher, wenn befolgt, notwendig zu Gott führt. Räumen wir darum aus dem Wege, was diesem Lichte entgegensteht — das Böse in uns; fördern wir, was die Kraft und Wirkung dieses Lichtes vermehrt — das Gute in uns — Gebet.

Wie dies geschieht, soll darüber belehrt uns der heilige Petrus in der Epistel: bekämpfe die Sinnlichkeit und predige Gott durch dein gutes Beispiel, achte die gottgewollte Obrigkeit; vernichte durch Wohl-tun die Borurteile, die gegen uns in Umlauf sind.

Der Melchizedeks nach der Epistel ist einfach der Ausdruck über-quellender Osterfreude und der Hinweis auf Christi Einzug in seine Herrlichkeit nach überstandenen Leidensstunden.

Wie freut sich aber der Heiland über die kleine Weile, die ihn noch vom Vater trennt: nur noch eine kleine Weile! Wie der Wanderer, der bloß noch seine letzten Schritte bis zum Ziele gehen muß. Wenn der Weg auch hart war, das Ziel ist die Höhe wert; wenn die Men-schen mich verfolgt und mißkannt haben, das Ziel war diese Verfol-gung und Mißkennung wert; wenn sie auch euch verfolgen werden und sich freuen, wenn ihr in Schmerzen schmachtet, so ist doch das Ziel diese Bewährung wert und eure Freude wird dann die größere sein — Evangelium.

Darum lobe, meine Seele, den Herrn, lobe ihn dein ganzes Leben, lobe ihn, so lange du bist, in alle Ewigkeit, alleluja; denn was der Vater dem Heilande bereit hält, hält er auch dir bereit — Opfer-gefang.

Dieses heilige Opfer und die durch dasselbe uns zugewendeten Verdienste Christi mögen in uns in Schranken halten, was zur Erde hinunterzieht, mögen uns lieben lehren, was zum Himmel erhebt — Stillgebet.

Eine kleine Weile nur, und wir werden in der Verklärung schau-en und anbeten, was sich zur Stunde noch unter den Gestalten von Brot und Wein verbirgt — Kommuniongefang.

Und möge das, was unter diesen Gestalten verborgen ist, Christus im heiligsten Sakramente, unserm Leibe und unserer Seele Nahrung und Hilfe sein, bis auch wir nach jener kleinen Weile zum Vater im Himmel und zum Heilande gehen — Postcommunio.

Aus der Schweiz von Engel Joseph.

Korrespondenz

Catholic Mission, Lungping-Vikarhaus, Shantung, China, 6. Febr. 1931.

Sehr geehrter Herr, mein lieber, teurer Wohlthäter!

Gelobt sei Jesus Christus! Mit Ihrer gütigen Weihnachtsgabe haben Sie mir große Freude bereitet! Ein Geschenk vom lieben Christ-Kind ist einem ja doppelt willkommen und teuer! Ich sage Ihnen von ganzem Herzen meinen besten Dank für Ihre liebe Spende, und ein recht inniges: „Gott vergelt's!“ Das göttliche Kindlein möge es Ihnen tausendfach lohnen! Am hochh. Weihnachtsfeste habe ich zum Dank für Sie und alle lieben Wohlthäter meiner Mis-sion ein feierliches Hochamt gehalten.

Das hl. Weihnachtsfest habe ich in diesem Jahre in der neuen Kir- che hier in Vikarhaus mit meinen Christen recht schön und so feier- lich als möglich begangen, dem dadurch macht man keinen Christen nicht nur große Freude, sondern be- festigt sie vor allem auch im hl. Glauben! Die Christen von den auswärtigen Gemeinden waren sehr zahlreich zum Feste gekommen, so daß die Kirche gedrängt voll war. In den noch leer stehenden Mis-sions-schulen konnte ich sie alle be- quamen beherbergen. Alle gingen an- dächtig zu den hl. Sakramenten, so daß ich meine liebe Arbeit hatte! In den Weihnachtstagen hatte ich 320 Beichten und 460 hl. Kom-munionen. — Auch nicht wenige Beiden aus dem Dorfe wohnten dem feierlichen Gottesdienste auf- merksam bei. — Am Mitternacht war die feierliche Christmette, ge- gangen Morgen die zweite hl. Messe, um 9 Uhr das zweite feierliche Hochamt für alle meine lieben Wohl- thäter.

Die neue Krippe, welche ein an- ter Wohlthäter gestiftet hat, veran- schaulichte ihnen das Geheimnis der Geburt unseres göttlichen Erlösers, Meine chinesische Musikavalle, von den Christen des Ortes gebildet, die zwei neuen Glocken aus Deutsch- land mit ihrem schönen Geläute, sowie Raketen und Böller trugen das ihrige bei zur Verherrlichung des Geburtsfestes des lieben Chris-tuskindes! — Die Feier des Weih-nachtsfestes hat auch mir große Freude und Trost bereitet, und löst mich alle Mühen und Sorgen ver- lassen, die der Kirchenbau mir zwei Jahre hindurch gemacht hat!

Die neue Krippe, welche ein an- ter Wohlthäter gestiftet hat, veran- schaulichte ihnen das Geheimnis der Geburt unseres göttlichen Erlösers, Meine chinesische Musikavalle, von den Christen des Ortes gebildet, die zwei neuen Glocken aus Deutsch- land mit ihrem schönen Geläute, sowie Raketen und Böller trugen das ihrige bei zur Verherrlichung des Geburtsfestes des lieben Chris-tuskindes! — Die Feier des Weih-nachtsfestes hat auch mir große Freude und Trost bereitet, und löst mich alle Mühen und Sorgen ver- lassen, die der Kirchenbau mir zwei Jahre hindurch gemacht hat!

In meinem Missionsbezirke herrscht dieses Jahr größte Armut und Not! Der große Regen im Juli und August hat in meinem Bezirke, der größtenteils in einer Niederung liegt, furchtbare Ueber- schwemmungen angerichtet und die Felder in einen großen See ver- wandelt; das Wasser stand wochen- lang zwei Meter hoch! — Die zwei chinesischen Missionare meines De- partements, deren Bezirk ebenfalls von der Ueberflutung sehr hart be- troffen ist, kamen im September einen halben Tag weit mit dem Schiffe zu mir gefahren! — Die traurigen Folgen für die Feldfrucht- ten kann man sich denken; die gan- ze Bevölkerung wurde vollständig gerstört!

In der Not klopfen die armen Christen bei ihrem Schicksal an die Tür; der eine bittet um ein Al- mosen, der andere um Reisgelb, damit er in die Mandchurie aus- wandern kann; viele arme Mütter flehen mich an, doch ihre hungern- den Kinder in die Missions-schulen aufzunehmen! — Wie gern möchte ich den armen Leuten, Christen wie Heiden, helfen! Wie viele Neu- christen könnte ich bei dieser so gün- stigen Gelegenheit gewinnen! — Aber bis jetzt stehen meine Missions- schulen, die ich letztes Jahr hier ge- baut habe, und die gegen 150 aus- wärtige Kinder und Katechumenen beherbergen können, noch leer, da mir die notwendigen Mittel dafür fehlen! — Ich empfehle darum mei- ne Missions-schulen Ihrem gütigen Wohlwollen. Der liebe Heiland, welcher die Kinder so gern hat, hat gesagt: „Wer ein Kind auf- nimmt in meinem Namen, der nimmt Mich auf.“ Möge der gött- liche Kinderfreund mir viele gute Wohlthäter erwecken, damit ich mei- nigtens im Frühjahr, wenn die Not am größten sein wird, eine gute Anzahl armer Kinder in die Schulen aufnehmen und zugleich für ihren hungernden Leib und ihre unsterbliche Seele sorgen kann! Wollen auch Sie sich, bitte, der

armen hungernden Kinder erbar- men, und nach Möglichkeit ein Scherlein für die Missions-schulen senden! Das fromme, dankbare Ge- bet der Schulkinder wird ganz ge- wis den besonderen Segen des lie- ben Heilandes auf Sie und Ihre Kinder herabfließen!

In der Liebe des heiligsten Ser- zens Jesu verbleibe ich mit den bes- ten Grüßen

Ihr stets dankbarer, ergebenster Lukas Huetter, D. F. M., Apostolischer Missionar.

Gerns, Michael, soll seit mehreren Jahren in Can- ada sein und angeblich bei sei- nem Bruder Walter Gerns, der Hotelbesitzer sein soll, wohnen.

Kolberg, Frank, legtbekannte Adresse c. o. Mr. W. Bernheim, Niagara, Sask.

Kinzeldei, Bernhard, soll im März 1929 nach Canada gekommen sein und vor etwa einem Jahr aus Paddockwood, Sask., ge- schrieben haben.

Stoht, Albert, geb. 1905, hat zuletzt im Juni 1930 als seine Adresse Edmonton, Alberta angegeben. Ein an diese Adresse abgeandter Brief ist jedoch als unbestellbar zurückgekom- men.

Proberfen, aus Glücklich i. Holstein, soll 1913 nach Canada — Edmonton — aus- gewandert sein.

Wass, Rudolf und Familie, legtbekannte Adresse vom Jahre 1916 war Edmonton, Alta., Ge- neral Delivery.

Felzer, Helene, legtbekannte Adresse war c. o. Gre- gory, Box 37, Swift Current, Sask. In diese Adresse gerichtete Briefe sind jedoch als unbestellbar zurück- gekommen.

Poni, Hans-Albin und Frau-Griech, Hans Poni soll im Oktober 1930 aus Hamilton, Ontario, gefahren sein; Frau-Griech Poni soll im Sommer 1930 in Saskatoon aufhältlich gewesen und später eben- falls nach dem Osten gegangen sein.

Schäfer, Franz, geb. 1899, soll sich im Mai 1929 in Hochgville, Sask., aufgehalten haben.

Kemper, August, soll im Juli 1930 nach Canada ge- kommen und angeblich zu seinem Freunde Josef Grueter nach Battel- ford, Sask., gegangen sein.

Schliat, Carl, geb. 1894 in Wamen b. Coblenz, soll Anfang 1930 nach Canada ge- kommen sein und sich angeblich nach Winnipeg gewandt haben.

Boehmet, Kurt, geb. 1882 in Chemnitz, Sachsen, soll seit 1914 in Winnipeg ge- wohnt haben und für eine größere Firma als Ingenieur beschäftigt ge- wesen sein.

Kraft, Adolf, geb. 1902 in Hoffetten, soll seit 1927 in Canada sein. Legtbekannte Adresse war Gadsbush, Sask.

Kielmann, Alfred, geb. 1878 in Gilling, soll bis vor einiger Zeit in Regina, Sask., ge- wohnt haben. Wird in einer Ge- richts-sache geandt.

Dr. Heiberger, soll im Mai 1929 mit Dampfer „Cleveland“ nach Canada gekom- men und nach Battel-ford, Sask., c. o. Walter Kirck, 1261 York Str., gereist sein.

Glan, Emil, soll 1927 bei Sandy Brook in Gren- fell, Sask., gearbeitet haben.

Hienbl, Josef, legtbekannte Adresse 332 Aubrey Str., Winnipeg.

Weiskel, Michael, geb. 1895 in Affenhäusen. Soll im August 1927 nach Canada gekom- men sein und angeblich in der Nähe von Winnipeg gewohnt haben.

Sichere Genesung allen Kranken durch die wunderwirkenden Granthematisk. Heilmittel (auch Baunscheidtismus genannt) Erläuternde Circulars werden portofrei zugesandt. Einzig allein echt zu haben von John Linden, Spezial - Arzt und allein- gem Verfertiger des einzig echten, reinen exanthemat. Heilmittels. Cleveland, Ohio., Brooklyn Station Dept. W. Letter Box 2273 Man huete sich vor Fälschungen, falschen Anpreisungen

In vorgeschrittenen Jahren kannst Du kräftig und bei guter Gesundheit bleiben durch den Gebrauch von **forni's Alpenkräuter**. Es stärkt Deine Verdauungsorgane. — Es wirkt anregend auf Deine Nieren und Leber. — Es hält Deinen Stuhlgang in Ordnung. — Es kräftigt und baut Dein ganzes System auf. Ein Versuch wird Dich überzeugen. — Es ist aus reinen, heilkräftigen Wurzeln und Kräutern bereitet und enthält keine schädlichen Drogen, oder solche, deren Genuß zur Gewohnheit wird. Keine Vorsichtsmäßigkeit. Nur durch Spezialagenten geliefert. Man schreibe an **Dr. Peter Fahrney & Sons Co.** 2501 Washington Blvd. Chicago, Ill. Sollte in Kanada geliefert.

Jede Anzeige im **St. Peters Boten** erreicht Tausende von Lesern. Wenn Sie etwas verkaufen oder kaufen wollen, Arbeiter oder Arbeit suchen — lassen Sie es im „St. Peters Boten“ anzeigen und Sie werden gute Erfolge erzielen. Ebenfalls wird Druckarbeit aller Art: Briefbogen, Kuverts, Reklamen und Bäcklein, Disiten- und andere Karten und Sonstiges prompt und für mäßige Preise geliefert von **St. Peter's Press** Munster Sask.